

RM Thiesing beantragt eine Nichtbefassung, da bereits eine Entscheidung getroffen wurde und der Bürgermeister den Sachverhalt zuvor ausführlich dargestellt hat.

RM Schüder ist der Meinung, dass die beiden Punkte getrennt werden sollten. Über das Thema „Rückverlagerung des Stadtmarketings ins Rathaus“ sollte ihres Erachtens diskutiert und ein Meinungsbild erstellt werden.

RM Just erläutert den Antrag seiner Fraktion und erklärt, dass sich im Rahmen der Diskussion über die Auslagerung des Kulturbüros auch unter den Bürgerinnen und Bürgern die Frage nach dem Standort des Stadtmarketings ergeben hat. Er bestätigt, dass über die Auslagerung des Kulturbüros aus dem Bürgerhaus inzwischen ausführlich diskutiert wurde. Dennoch sollte die Möglichkeit bestehen – auch aus Respekt vor den Bürgerinnen und Bürgern –, über das nach wie vor aktuelle Thema „Rückverlagerung des Stadtmarketings ins Rathaus“ zu beraten.

BM Böhling erklärt, dass es sich bei der Rückverlagerung des Stadtmarketings ins Rathaus ebenfalls um eine Entscheidung handelt, die der Bürgermeister zu treffen hat. Der Standort wurde aufgrund verschiedener Kriterien ausgewählt und daher hat er bereits entschieden, den Standort des Büros beizubehalten. Dieses schließt jedoch nicht aus, über dieses Thema im Rat zu diskutieren, wenn der Rat das möchte.

RM Just beantragt, über die beiden Punkte gesondert abzustimmen.

Es entwickelt sich eine Diskussion hinsichtlich der Geschäftsordnung und der Zulässigkeit von Anträgen auf Nichtbefassung nach erfolgter Diskussion zu einem Tagesordnungspunkt.

Anschließend lässt RV Ratzel über den Antrag von RM Thiesing auf Nichtbefassung abstimmen.

Diesem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

RM Torkler erklärt, dass die SPD-Fraktion der Einrichtung eines Tourismus- und Marketingbüros seinerzeit zugestimmt hat. Gleichzeitig aber auch die Aussage getroffen hat, die Entwicklung hinsichtlich der Kosten und der Leistungen - auch im Hinblick auf das Leistungsvermögen künftiger Haushalte - aufmerksam und kritisch zu verfolgen. Spätestens mit den Haushaltsberatungen 2012 wird sich für den neuen Rat daher die Frage stellen, ob dieses Gebäude möglicherweise zu dem sogenannten „Tafelsilber“ gehören könnte. Für den Rat wird sich dadurch eine eindeutige Diskussionsmöglichkeit über die Angelegenheit ergeben.